

Zahnspange für Erwachsene: Dezent, effektiv, aber teuer

Immer mehr Erwachsene begeben sich in kieferorthopädische Behandlung – aus gesundheitlichen oder aus ästhetischen Gründen. Die Gebisskorrektur mittels Brackets oder Schiene ist fast unsichtbar möglich. Die Kasse zahlt keinen Cent dazu.

Von Franziska Männe-Wickborn

Magdeburg. Tom Cruise trug sie ganz offensichtlich und auch Lisa Plenske („Verliebt in Berlin“) hatte eine – die Zahnspange. In Sachsen-Anhalt nutzen immer mehr Erwachsene die Möglichkeiten der kieferorthopädischen Behandlung. Schöne Zähne und ein funktionsstabiles Gebiss liegen auch hier im Trend. „Oft lassen sich Eltern und sogar Großeltern behandeln. Viele von ihnen waren selbst als Kinder und Jugendliche in kieferorthopädischer Behandlung“, erklärt Dr. Heiko Goldbecher, Fachzahnarzt aus Halle. Doch die damaligen Kenntnisse und Behandlungsmittel reichten für dauerhaft stabile und schöne Behandlungsergebnisse oft noch nicht aus. Das ist heute anders.

Die Zahl der kieferorthopädischen Patienten über 18 Jahre steigt deutschlandweit an. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: In Zeiten von Gesundheit, Ästhetik und Wellness wächst auch das Schönheitsbewusstsein. Studien beweisen zudem, dass ein schönes Lächeln und ein harmonisch wirkendes Gesicht für mehr Erfolg im Berufsleben sorgen.

„Erwachsene Patienten möchten aus ästhetischen Gründen meist unsichtbar oder kaum sichtbar behandelt werden“, so Dr. Heiko Goldbecher. Seit einiger Zeit ist das möglich. Während Kinder und Jugendliche meist über mehrere Monate oder Jahre ein „Silberlächeln“ auf Kassenkosten tragen, können Erwachsene unter verschiedenen unsichtbaren oder kaum sichtbaren kieferorthopädischen Methoden wählen.



Ein schönes Lächeln trotz Zahnspange: Eine ästhetische kieferorthopädische Behandlung für Erwachsene ist heutzutage mit modernen Techniken und Materialien möglich. Foto: Goldbecher

Die am wenigsten auffällige Methode ist die Lingualtechnik. Die Brackets werden dabei auf der Innenseite der Zähne und damit unsichtbar angebracht. Die Zunge gewöhnt sich recht schnell an die Fremdkörper auf der Zahnrückseite, weshalb sich die Aussprache nicht wesentlich ändert. Nach einigen Monaten ist mit der Lingualtechnik das gewünschte Behandlungsergebnis erreicht.

Die Alternative ist eine nicht unsichtbare, aber doch weniger auffällige, auf der Zahnfront angebrachte Zahnspange mit Keramikbrackets. Diese stabilen Brackets gibt es bereits in transparenter oder zahnfarbener Form. Das gewünschte Ergebnis hält nach der Behandlung ein auf der Zahnrückseite angebrachter, ebenfalls unsichtbarer „Retainer“. Dieser Draht verhindert dauerhaft das Zurückwandern der Zähne.

Keramikbrackets

Seit wenigen Jahren können Fachzahnärzte für Kieferorthopädie Erwachsenen auch die Behandlung mit transparenten Zahnschienen anbieten. „Diese Schienen sind fast unsichtbar und werden ganz individuell für jeden einzelnen Patienten in Speziallabors angefertigt“, erklärt Dr. Manfred W. Held, Magdeburger Fachzahnarzt für Kieferorthopädie. Mit Hilfe modernster Computertechnologie wird – ausgehend vom Ist-Zustand der Zahnstellung – ein vorher bestimmtes Behandlungsziel dreidimensional dargestellt und in einzelne Behandlungsphasen unterteilt. Für jede dieser Phasen wird eine individuelle Schiene hergestellt und diese je zwei Wochen getragen. Rund neun bis 15 Monate dauert durchschnittlich die Behandlung von Engständen, das Schließen von Zahnlücken oder das Aufrichten von gekippten Zähnen. Die Korrektur der Zahnfehlstellung mit einer transparenten Schiene ist unauffällig und zugleich schonend. Und: Eine optimale Mundhygiene ist möglich, da die Schienen herausnehmbar sind. Die medizinische Wissen-

schaft hat erkannt, dass Fehlstellungen die Ursachen verschiedener Krankheiten sein können. Beispielsweise können schief stehende Zähne schlechter geputzt werden, wodurch vermehrt Karies und/oder Parodontitis entstehen. Eine Parodontitis – eine schwere Zahnfleischentzündung – führt dann zum Knochenabbau bis hin zum frühzeitigen Zahnverlust. Weiterhin wurde nachgewiesen, dass Parodontalkeime auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Rheuma hervorrufen können.

Ein wichtiger Aspekt der Erwachsenen-Kieferorthopädie ist die so genannte Präprothetik. Der Fachzahnarzt unterstützt den behandelnden Zahnarzt bei der Herstellung von optimalem Zahnersatz. Oft werden Zahnlücken für ein Implantat oder eine Brücke erweitert und die Zähne vor der prothetischen Versorgung in die dafür günstigste Position gebracht. Durch Fehlbelastungen verschobene Zähne werden wieder gerichtet und Kieferorthopäde und Zahnarzt sorgen gemeinsam für ein funktionsoptimiertes und ästhetisches Gebiss.

Keine Kassenleistung

Die Gesundheit und Schönheit hat heutzutage auch im Bereich der Kieferorthopädie ihren Preis. Für Erwachsene dürfen die gesetzlichen Krankenkassen keine Kosten übernehmen. Die Kosten für eine kieferorthopädische Behandlung in Ober- und Unterkiefer liegen insgesamt zwischen 2000 und 5000 Euro, können im Einzelfall aber auch bis zu 7000 Euro betragen.

Deshalb sollten sich Erwachsene, die sich für eine kieferorthopädische Behandlung interessieren, bei einem Kieferorthopäden über die Behandlungsmöglichkeiten und -kosten informieren. Viele Praxen räumen ihren Patienten zinsgünstige Ratenzahlungen ein.